

Fortsetzung von Seite 13

## «Ein Fest das Brücken baut»

sei es in den Sparten Turnen, Schwingen, Gesang oder eben dem Schiessen. Gesellschaft engagiert in Vereinen, Organisationen oder in der Politik.

*Also keine reine Verpflichtung von Amtes wegen, weil Sie Schaffhausens Sportminister sind. Welchen persönlichen Bezug und welche Bedeutung hat für Sie der Schiesssport?*

**Christian Amsler:** Nein, ich habe aus Freude und innerer Motivation zugesagt. Als Oberst der Schweizer Armee mit rund 1200 Diensttagen, davon den grössten Teil bei der Schaffhauser Infanterie, habe ich so manche Gewehrpatrone GP 11 oder GP 90 und auch Pistolenmunition platzen hören. Ich habe mit meinen Truppen zudem viele Stunden beim Schiess-training verbracht. Schiessen als Volkssport hat eine grosse Tradition in unserem Land und steht für unsere Sicherheitspolitik und für den Wehrwillen des Schweizer Volkes.

*Laut Statistiken ist der Bestand der aktiven Schützen weiter rückläufig. Was können Sie dazu beitragen, dass das Sportschiessen wieder vermehrt Jugendliche in die Stände lockt?*

**Christian Amsler:** Ja, das bereitet uns allen Sorgen. Da ist der Schiesssport aber nicht alleine davon betroffen. Sehr viele Vereine in allen Bereichen von Kultur und Sport klagen über Nachwuchssorgen. Schiessen bietet tolle Kameradschaft, braucht viel Disziplin, Konzentration und starken Willen und leistet einen wichtigen staatspolitischen Beitrag im Sinn unseres Milizgedankens. Gegensteuer kann man nur mit lässigen Erlebnissen, tollen Festivitäten und mit unermüdlicher Motivation geben. Da kann jeder von uns einen Beitrag leisten, in dem er sich für die

*Zurück zum Kantonalen. Das Schützenfest 2009 im Klettgau und im Randental war mit gegen 6000 Schützen aus allen Landesteilen sehr erfolgreich. Welche Ambitionen hegt das Organisationskomitee für die Ausgabe des SKSF 2014?*

**Christian Amsler:** Es ist ja klar, dass wir ein ebenso gutes Fest bieten wollen wie unsere Klettgauer Kollegen. Damals stand dem OK übrigens meine Regierungskollegin Rosmarie Widmer Gysel als Klettgauerin vor. Und nun ich als Reimatmer. Uns kommt entgegen, dass ein Kanton für das Jahr 2014 schon früh forfait geben musste, so dass es also ein Kantonschützenfest weniger geben wird.

Das ist gut für uns, weil potenziell mehr Schützen aus allen Landesteilen nach Schaffhausen reisen werden. Unser Fest liegt auch terminlich attraktiv, im August nämlich und damit in einer Zeit, wo diverse Schützenvereine ihre Vereinsreisen an ein Schützenfest planen.

*Der August 2014 liegt noch in weiter Ferne. Weshalb braucht die Organisation eines Schützenfestes eine derart lange Vorlaufzeit?*

**Christian Amsler:** Das ist ein Mammutanlass in Sachen Organisation und Logistik. Wir wollen den mehreren tausend Schützen aus der ganzen Schweiz ja einen erlebnisreichen sowie einen unvergesslichen Aufenthalt im kleinen Paradies Schaffhausen bieten. Einen solchen Anlass muss man von langer Hand planen und zur Durchführung bringen.

*Welche Persönlichkeiten sitzen mit welchen Aufgaben im Organisationskomitee?*

**Christian Amsler:** Wir wollten unsere Organisation möglichst schlank halten. Im Kern-OK arbeiten neben mir Ralf Meier als Vizepräsident, Kantonalpräsident Martin Meier, Erwin Gléler und Kurt Bühler. Die Ressorts werden geleitet von Oskar Bühler (Schiessen), Walter Baumann (Logistik), Ruedi Eberle (Medien, Marketing und Sponsoring) und Richard Scherle zusammen mit Jörg Staub (Finanzen). Darunter gibt es diverse weitere Verantwortliche in den verschiedenen Chargen. Ich freue mich speziell auch, dass es gelungen ist, beispielsweise mit der aus Dörlingen stammenden Journalistin Sarah Keller eine jüngere Person als Medienchefin zu gewinnen. Ich wollte sie unbedingt und sie hat sofort zugesagt.

*Wie hoch ist der Personalaufwand für einen derartigen Grossanlass?*

**Christian Amsler:** Der ist enorm. Die genauen Personenanzahl und die Mannstunden kann ich heute noch nicht beziffern. Wir haben natürlich Erfahrungswerte von den letzten Anlässen. Man kann sich aber sicher unschwer vorstellen, dass es im Festzentrum mit Gastronomie und Rechenzentrum sowie draussen in den verschiedenen Schiessständen in den Bezirken Reiat, Stein am Rhein und Schaffhausen recht viele Helfer braucht, um einen professionellen, reibungslosen Schiessbetrieb gewährleisten zu können.

*Der Trägerverein für das Kantonale 2014 ist bereits gegründet worden. Wer ist Mitglied*



Rosmarie Widmer Gysel und Christian Amsler bei der DV am letzten Samstag. Bild: Marcel Tresch

*in diesem Zusammenschluss und was bezweckt der Trägerverein?*

**Christian Amsler:** Der Trägerverein ist das oberste Organ des SKSF2014. Seine Mitglieder sind die Schiessplatzvereine des SKSF2014. Er hat folgende wichtige Aufgaben und Kompetenzen: Wahl der OK-Mitglieder, Genehmigung des Organisations- und des Finanzreglementes, sowie die Genehmigung des Schlussberichtes und der Schlussrechnung.



*Am Kantonalen 2009 waren neben den Pistolen- und Gewehr-schützen auch die Aktiven mit Tells Sportgerät*

*dabei. Sind die Armbrustschützen auch am Kantonalen 2014 direkt involviert?*

**Christian Amsler:** Das ist noch offen und wird durch die Ressortleitung Schiessen genauer abgeklärt. Ich hätte Freude, wenn es auch zu Armbrustwettkämpfen kommen könnte. Es sieht nach dem Stand heute eher schwierig aus. Man muss sich aber auch auf die Kernsdisziplinen eines

Kantonschützenfestes (Gewehr 300 m und Pistolen 50/25 m) fokussieren können und nicht noch in diverse Nebenschauplätze abgleiten. Auch so gibt es für unsere Milizorganisation genug zu tun.

*Das Schaffhauser Kantonale 2014 steht unter dem Motto «Ein Fest das Brücken baut». Warum braucht es einen solchen Slogan und was wird mit dieser Aussage bezweckt?*

**Christian Amsler:** Für unsere Grenzregion am Rhein ist die Brücke ein wunderbares Symbol. Eine Brücke von Menschen zu Menschen. Wir haben uns für dieses Festmotto entschieden, weil es auch ein Fest für die Bevölkerung der Region werden soll. Wir wollen den Schaffhausern zeigen, was Schiesssport ist und sie an diesem grossartigen Fest teilhaben lassen. Der Anlass wird aber nur dann zum Erfolg, wenn alle Funktionäre und Helfer auf jeder einzelnen Stufe ihre Aufgaben als seriöse Pflicht betrachten und diese mit vollem Engagement und Einsatz kameradschaftlich und loyal anpacken und gemeinsam zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Und daran arbeiten wir allesamt mit sehr viel Herzblut.

LETZTE  
24

Schaffhauser BOCK  
20. März 2012, Nr. 12



Automax AG  
Mühlentrasse 56, 8200 Schaffhausen  
02 644 01 01, info@automax.ch, www.automax.ch / www.mydreamcar.ch

Wechseln Sie zum besten (Kurs).  
Seit über 140 Jahre Ford in Ihrer Nähe!  
ford.ch

DER BOCK IST DABEI

Rund 180 Teilnehmer gastierten am Samstagnachmittag an der ordentlichen Delegiertenversammlung des Schaffhauser Kantonalsschützenverbandes

# Im Zeichen der Ehrungen und Wahlen

In seiner Begrüssungsrede blickte Präsident **Martin Meier** auf ein erfolgreiches Jubiläum «175 Jahre SHKSV» mit zahlreichen Attraktionen und Anlässen zurück. «Ein Blick in die Zukunft zeigt aber, dass wir weiterhin grosse Anstrengungen unternehmen müssen», betonte der Vorsitzende die Anwesenden aufrichernd, «um unsere schöne sowie vielseitige Sportart am Leben zu erhalten.» Während die Militärdirektorin **Rosmarie Widmer Gysel** die Grüsse des Kantons überbrachte, informierte ihr Exekutivkollege **Christian Amsler** als neu bestimmter OK-Präsident erstmals über das Kantonalsschützenfest 2014, das unter dem Motto «Ein Fest, das Brücken baut» in der Region Reiat, Stein am Rhein und Stadt Schaffhausen dezentral ausgetragen wird. SHKSV-Ehrenpräsident **Peter Baumann** setzte die Versammlung davon in Kenntnis, dass die Jubiläumsschrift bis Mitte Jahr auf

der Homepage aufgeschaltet sein wird. Gemeindepräsident **Franz Ebnöther** präsentierte in wohlthuender Kürze seine Städtligemeinde. Ein Grossteil der DV war den zahlreichen Ehrungen, darunter die Ehrenmitgliedschaft des demissionierten Chefs Pistole, **Hans-Ulrich Streit**, sowie die Ehrenauszeichnung von **Roger Berger** für über drei Jahrzehnte Vorstandstätigkeit in diversen Vereinen und Ressorts, gewidmet. Als neue Vorstandsmitglieder wurden **Hans Baumann** und **Richard Vogelhofer** gewählt sowie alle anderen Bisherigen für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. **Werner Kuratle** vom SSV grüsste im Namen des Dachverbandes und informierte aus erster Hand über aktuelle Neuerungen. Alt Brigadier **Hans-Peter Wüthrich** warnte abschliessend vor der neu eingereichten Initiative gegen die Wehrpflicht, die zum Ziel hat, die Armee abzuschaffen. **Marcel Tresch**



Dürfen an einer DV nicht fehlen: Die Ehren Damen Dominique Van der Velde (l.) und Karin Gysel sowie die altgedienten Schützen Charles Gysel (l.) und Hans-Jörg Kunz.



Der SHKSV-Vorstand: Willi Flammer, Jungschützenausbildung, Markus Bühner, Medien, Martin Meier, Präsident, Richard Frey, Finanzen, Hans-Ulrich Streit, alt Chef Pistole (hinten v.l.n.r.), Pascal Herren, Nachwuchs-Ausbildung, Richard Vogelhofer, neu Chef Pistole, und Hans Baumann, Chef Gewehr (sitzend v.l.n.r.) nach der Versammlung.

Bilder: Marcel Tresch



Victor Hüsser (l.) und Peter Meier, Delegierte des Aargauer Schiesssportverbandes, beerhten die DV des SHKTV.



Mike Schneider, Schaffhauser Kreiskommandant (l.), und Roger Suter, Stv Brigadekommandant, inf. Brigade 7.



Jörg Breitter (l.) und Markus Hug machten an der DV Werbung für das Thurgauer Kantonale Schützenfest 2013.



SHKSV-Ehrenpräsident Peter Baumann (l.) fachsimpelte in der Städtlihalle mit Ständerat Hannes Germann.



Werner Kuratle, Ausschuss Controlling des SSV, überbrachte die Grüsse des Schweizer Schiesssportverbandes.



Alt Brigadier Hans-Peter Wüthrich warnte vor den Schalmeklängen bei der «Initiative gegen die Wehrpflicht».



Roger Berger (l.) erhielt die SHKSV-Ehrenauszeichnung, Hans-Ulrich Streit wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



Die neuen SHKSV-Vorstandsmitglieder Hans Baumann (l., Chef Gewehr) und Richard Vogelhofer (Chef Pistole).